



ALEM  
GRABOVAC

DIE  
GESCHICHTE  
DER  
GASTARBEIT  
MEINER  
MUTTER

**DONNERSTAG, 20. JUNI**

LESUNG UND GESPRÄCH  
VOLKSHILFE COMMUNITY CENTER  
BLOCH-BAUER-PROMENADE 13  
18:00, EINTRITT FREI

**MODERATION**

MIRANDA JAKIŠA  
(Universität Wien)

SAVO RISTIĆ  
(Initiator Gastarbjeteri-  
Denkmal)

**volkshilfe.**  
COMMUNITY WORK



SÜDOSTEUROPA  
GESELLSCHAFT

institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt



universität  
wien

Alem Grabovac erzählt im Roman „Die Gemeinschaft der Diebe“ (Hanser Blau, 2024) die Geschichte der Gastarbeiter:innen anhand des Lebens seiner Mutter Smilja. Smilja kam Anfang der 1970er Jahre im Rahmen der Anwerbeverträge aus einem kroatischen Bergdorf nach Deutschland, wo sie vierzig Jahre Akkordarbeit am Fließband leistete. Ihr Sohn Alem musste bei deutschen Pflegeeltern aufwachsen, nachdem sein bosnischer Vater die Familie verließ. Seine Pflegeeltern kümmern sich um seinen erfolgreichen Lebens- und Bildungsweg und verschaffen ihm gänzlich andere Möglichkeiten, als sie seiner Mutter je offenstanden: Reisen, Studium und Zugang zur Gesellschaft. Smiljas einziger Traum hingegen ist das „Haus in der Heimat“, das sie sich nach langer harter Arbeit und intensivem Sparen, an der dalmatinischen Küste kauft. Auch ihr Lebensgefährte Dušan baut ein Haus in einem serbischen Dorf. Doch in beide Häuser wird niemand einziehen.

Eindringlich erzählt Alem Grabovac in diesem Mutter-Sohn-Roman vom Ringen zweier Generationen um Fragen nach Heimat und Herkunft, Schuld und Vergebung. Grabovac erzählt die Nachkriegsgeschichte aus dem Blickwinkel der Gastarbeiter:innen und ihrer Kinder und setzt dabei seiner Mutter – und mit ihr allen vergessenen und übersehenen Gastarbeiterinnen – ein Denkmal.

## «DIE GEMEINHEIT DER DIEBE»

Alem Grabovac wurde 1974 in Würzburg geboren. Seine Eltern kamen als Gastarbeiter:innen aus Jugoslawien, der Vater aus Bosnien, die Mutter aus Kroatien. Grabovac hat Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie studiert und lebt in Berlin. Als freier Autor schreibt er für Die Zeit, Welt, taz. Sein Debütroman „Das achte Kind“ erschien 2021 ebenfalls beim Hanser Verlag.

